

Dresdner Volk

Volk, rechne ab!

Postfachkonto: Dresden Nr. 1234, Aden & Comp.

Organ für das werktätige Volk

Seite 5

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der

Veröffentlichung: Dresden, Freitag, den 18. Juli 1932, 12 bis 1 Uhr

Dresden, Dienstag, den 19. Juli 1932

43. Jahrgang

Das Bündnis Papen-Hitler

Was das Zentrum enthüllt

Die Verhandlungen zwischen Nazis und Zentrum über Preußen Hitler forderte, das Zentrum soll die Papen-Regierung tolerieren

Die gebundenen Nazis

Berlin, 19. Juni. (Eig. Funk.) Die Verleugnung der Nazis haben jetzt ein Ende. Das Zentrum hat dokumentarischen Beweis erbracht, daß die Nationalsozialistische Partei das Kabinett Papen toleriert und die Verantwortung trägt für die Taten des Stabismus. Hier ist der Beweis, wie ihn die Germania

Diese Bedingungen, so teilte von Papen mit, würden die Nationalsozialisten dem Zentrum und ebenso den Deutschen in einem Brief unterbreiten. In diesem Anschreiben erübrigte er sich, im einzelnen darzulegen, was die Zentrumsvorteile dem Kanzler erwiderten. Von größter Bedeutung ist es aber für die angestrebte Vereinigung, daß Herr von Papen herausstellte, er sei es keineswegs gewesen, der den Nationalsozialisten nahegelegt habe, die Bedingung zu stellen, die Zentrumspartei solle ihre unsinnige Opposition gegen sein Kabinett einstellen. Vielmehr habe er ausdrücklich gewünscht, diese Forderung möge wegfallen. Die Nationalsozialisten seien auf diese Bedingung aber geradezu verfallen gewesen.

Das ist ein durchschlagender Beweis! Die Nationalsozialisten halten das Kabinett Papen-Schleicher so sehr für ihr eigenes Kabinett, daß sie ihm zur Tolerierung durch die Nazis auch noch die Tolerierung durch das Zentrum verschaffen wollten! Jetzt sind sie gestellt, jetzt blüht kein feiges Leugnen mehr!

Löbes Erklärung

Der höchste Beamte der Republik bestätigt den Pakt Papen-Hitler

3. Jocher, 18. Juli. (Eig. Draht.) In einer hiesigen Verammlung erklärte Reichstagspräsident Löbe, er habe aus dem Munde des höchsten Beamten der deutschen Republik bestätigt bekommen, daß die Führung der Nazis ausdrücklich versprochen habe, die Papen-Regierung zu tolerieren. Deshalb sei es Aufgabe jedes Republikaners, immer wieder von neuem die Tolerierung der Nazis zu verhindern und die Zentrumspartei aus der Kammer nicht herauszulassen, in die sie sich selbst begeben habe.

Canls Rückzug

Das seit gestern verhängte Demonstreverbot ist ein Rückzug der Reichsregierung, aber leider ein Rückzug, der zu teuer erkauft werden mußte. Der Soz. Preßdienst schreibt dazu:

Annähernd 20 Tote und über 100 zum Teil lebensgefährlich Verletzte — das ist die Verlustliste des vergangenes Sonntag! Bedenkt man die Opfer hinzu, die vor diesem Plünderzug seit der Wiedererrichtung der Prämien und der völligen Aufhebung des Demonstrationsverbots verzeichnet werden mußten, so wird annähernd die Zahl von 60 Taten erreicht. 60 Tote, weit über 200 Verletzte, das ist das Kost einer Politik, vor der fast sämtliche Landesregierungen und sämtliche republikanischen Parteien eintündlich, aber getrennt gekniet haben! Die Träger des 'neuen Aufbaus' stehen vor den Ergebnissen ihrer Politik. Sie haben eine außerordentlich schwere politische Verantwortung auf sich genommen.

Als die Sozialdemokratie den Reichsinnenminister bereits vor Wochen auf die Wirkung und Folgen seiner Innenpolitik aufmerksam machte, hat über die Schandtat jenseitlicher Vorden gegen Republikaner und republikanische Institutionen unterrichtet und schließlich an ihn die Frage gestellt, ob er nach alledem den Zeitpunkt für die Aufhebung der Justizverträge an die Privatarmee diktiert nicht für gekommen erachtet, antwortete Herr von Canal: 'Noch nicht!' In der Zwischenzeit haben die Provokationen der Rotfrontorganisationen weitere Opfer gefordert. Aber immer noch nicht war Herr von Canal an dem Zeitpunkt zu den entscheidenden Maßnahmen gelangt. Erst nachdem am Sonntag über 20 Teile die Prämien bezogen, hat die Regierung der Kapitulation ergriffen, daß es so nicht weiter geht. Unter dem Trost der Ereignisse mußte sie handeln und die von ihr gegen den Willen der Mehrzahl der Landesregierungen verhängte Demonstreverbotsfreiheit in der Gewalt verkehren. Die großen Länderregierungen — in Süddeutschland und in Preußen — haben auf Grund ihrer langjährigen politischen Verbindungen und Erfahrungen am Demonstreverbot wie am Unterwiesentor festgehalten. Sie waren in der Lage, die Folgen des Experimentes der Aufhebung voranzusehen. Sie haben die Regierung eindringlich genug vor den Folgen gewarnt.

Die kapitalistische Presse schreibt bei der Nazipresse ab und schiebt den Kommunisten alle Schuld zu. Die letzten Wochen haben derart viele Beispiele gebracht, in denen die Hakenkreuzler unbestreitbar als Provokateure und Angreifer festgestellt wurden, daß man zu dem reaktionären Scheitern weiter nichts zu sagen braucht. Warum ging es unter der Regierung Brüning einigermassen? Der Zentrumskanzler und Hindenburg mußten sich davon überzeugen, daß die SA überall dort, wo sie sich breit machen wollten, Gewalttaten beging, daß sie sich als Armee fühlte. Deshalb kamen Uniformverbot und Verbot der SA. Zeitweilen beide Verbote von der Reichsregierung aufgehoben wurden, mehrten sich die Taten und Verwundeten auf den Straßen Deutschlands, denn es ist selbstverständlich, daß überall dort, wo uniformierte Gegner einander begegnen, die Gegensätze rascher und demonstrativer aufeinanderstoßen. Und überall dort, wo es zu Zusammenstößen kam, schloßen die Papen-Nazis, zeigten ihre Bewaffnung. Und wenn ein schärferes Waffengesetz von der Polizei überall wirklich effektiv gehandhabt wird, so dürfte sich bald zeigen, daß das nationalsozialistische Lager eine Fundgrube von Pistolen ist.

Wollte das Papenkabinett die richtigen Konsequenzen aus den bisherigen blutigen Lehren ziehen, so müßte sein Rückzug bis zu Brüning's Methode, bis zum Verbot der SA, führen. Man braucht nur die Mühseligkeit Sprache der Hitler-Propaganda in ihren Verfassungen und

Listenverbindung der Reaktion

Die Deutsche Volkspartei des Herrn Dingeldey der Part der sozialen Reaktion in Deutschland, die Partei der Schlossbarone und Scharfmacher, für die Wahl Listenverbindung mit den Nationalsozialisten vereinbart. Reaktion verbündet sich mit Nationalismus, was ein Schreiben bekannt, das am 4. Juli 1932 an A. Reich gerichtet hat. Dieses Schreiben enthält, daß in einer Verhandlung der beiden Parteien festgelegt wurde für eine Listenverbindung der Nazis mit der Volkspartei. Dingeldey teilte in Briefe mit, daß man inzwischen mit den Nationalsozialisten abgeschlossen habe. Der Brief lautet: 'Damit erledigen sich diejenigen Vorklagen, die Sie im Auftrage Ihres Parteiführers im Reichstagswahl unterbreitet haben.'

Tarano geht hervor, daß Hitler der Deutschen Volkspartei und ihrem Dingeldey Listenverbindung für Reichstagswahl angeboten hat. Die Nazis haben mit dem Gelde der Schwerindustrie finanziert, daß die Partei der Scharfmacher und der finsternen Reaktion im Auftrage ihrer Geldgeber ein wertvolles politisches Bündnis angeboten. Die Partei des Herrn Dingeldey will immer noch, sich Arbeiter zu nennen. Das Angebot Hitlers an Dingeldey trägt diesen Namen ein ungeheurerlicher Volksbetrug. Er vollzieht zugleich den Volkserrat der Nationalsozialistischen Partei.

Abgeblüht

Hitler kann die Wahrheit nicht verbieten

W. Gamburg, 16. Juli. (Eig. Ber.) Die Zivilkammer 7 des Königsberg Landgerichts hat auf Antrag des preussischen Landtagsabgeordneten und Reichstagsabgeordneten Gamburg, die am letzten Montag vom Königsberger Landgericht erlassene einstweilige Verfügung aufgehoben, nach der verboten war, zu verbreiten, Hitler billige das Kabinett Papen, die NSDAP, oder ihre Führer seien für die Einführung der Zollsteuer verantwortlich und die NSDAP habe als Gegenleistung für die Aufhebung des SA-Verbots und des Uniformverbots in eine Kürzung der Renten und in eine neue Belastung der Werkstätten eingewilligt. Die Kosten des Verfahrens wurden der antwortstellenden Partei (Hitler) auferlegt.

Die Aufhebung des Landgerichts wurde gefällt nach einer mehrstündigen Verhandlung, in der die beiden Parteien Gelegenheiten hatten, eingehend ihre Standpunkte darzulegen. Das Ergebnis der Verhandlung war für die Nazis, Hitler billigt das Kabinett Papen, die NSDAP, ist verantwortlich für Zollsteuer, Renten Kürzung und neue Belastungen. Sie hat diese Aufnahmen gegen die Aufhebung des Uniformverbots eingewilligt.

„Ein Mißtrauen verdient Papen nicht!“

So erklärte der tschechisch-polnische Naziführer Emdenke in einer Bremer Nazi-Verammlung Anfang Juli. Arbeiter, Angestellte und Rentner, gebt diesen Mißtrauen die Antwort am 31. Juli!

in ihrer Presse zu verfolgen, um zu erkennen, wie hier zum Vordernord, zum Bürgerkrieg, zur Schwereit aufgerollt wird.

Die neue Verordnung

D. Berlin, 19. Juli. (Via. Funk.) Die neue Verordnung des Reichsinnenministers, die das neue Demonstrationsverbot auspricht, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge sind bis auf weiteres verboten.

Das Verbot gilt nicht für Versammlungen unter freiem Himmel, wenn sie in schmerzhaften, dauernd für Massenbedürfnisse einrichteten Anlagen stattfinden und ihr Besuch nur gegen Eintrittsgeld zugelassen ist.

§ 2. Mit Gewalt, gegen den auch auf Bestrafung erkannt werden kann, wird bestraft: 1. Wer unter Umherhandlung gegen das Verbot des § 1 eine Versammlung unter freiem Himmel oder einen Aufzug veranstaltet oder leitet oder dabei als Helfer auftritt.

Noch mehr Tote

M. Frankfurt a. Main, 19. Juli. (Via. Draht.) In Langenselbold bei Hanau, wo es bereits vor wenigen Tagen bei einem Zusammenstoß von Kommunisten mit der Polizei drei Tote gegeben hatte, darunter zwei Frauen, kam es am Sonntag wieder zu blutigen Zusammenstößen.

Im Anschluss an die Verhaftung der beiden getöteten Frauen, an der etwa 1000 Menschen teilnahmen, versuchte die Menge das Haus des Gemeindevorstandes zu stürmen.

S. Breslau, 18. Juli. (Via. Draht.) In der Gemeinde Groß-Rosen, Kreis Striehnau, ereignete sich am Montag nachmittags 14 Uhr ein folgenschwerer politischer Zwischenfall.

In Langenselbold ist inzwischen auch der verletzte Arbeiter Zeißner gestorben.

In Weissemald stand noch ein Verletzter als brütendes Leichentier des Sonntags.

Ueberfälle der braunen Bestien

H. Darmstadt, 18. Juli. (Via. Draht.) Uniformierte Nazis, die von einer Demonstration kamen, riefen in Gausodenheim Mitglieder des bürgerlichen Turnvereins 84, der auf seinem Sportplatz die den Hitler-Gruß an.

H. München, 18. Juli. (Via. Draht.) In Freising kam es am Sonntag zu einer blutigen Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten.

In Oberhessen, an der Straße Gomburg-Niederoffelden lieferten sich in der Nacht zum Montag Nazis und Kommunisten einen Stundenlangen schweren Kampf.

In Remscheid gab es Verlechte. Als die Nazis auf dem Heimweg an einem kommunistischen Jugendheim vorbeifuhren, feuerten sie vom Wagen in das Heim.

In Bernitz-Glabach drangen auf einem Durchmarsch bewaffnete Nazis, als ihr Gebrüll „Heil Hitler!“ von einem Kommunisten mit „Heil Moskau!“ beantwortet wurde.

Mit Bestrafung bis zu 150 M. wird bestraft, wer an einer Versammlung unter freiem Himmel oder einem Aufzug, die nach § 1 verboten sind, teilnimmt.

Mit dieser Rotverordnung ist für Demonstrationen der alte Rechtszustand hergestellt worden, wie er vor der Verkündung des Reichspräsidenten vom vorigen Monat, die auf Veranlassung der Regierung der Republik erlassen wurde, in Preußen seit dem vorigen Jahre bestand.

Die entliche Verleichte Staatszeitung bekräftigt den Schritt der Reichsregierung und erklärt es für ehrenvoll, daß sie den Mut gehabt habe, einen wesentlichen Fehler einzugehen und bestrafe sei, sich wiederzugewinnen.

Verordnung gegen Waffengebrauch

D. Berlin, 19. Juli. (Via. Funk.) Die Reichsregierung wird voraussichtlich am Donnerstag auf Grund des Artikels 48 eine Rotverordnung erlassen, in der härtere Strafen gegen den Gebrauch von Schusswaffen und Sprengstoffen bei politischen Zusammenkünften verhängt werden.

Das Ausland über Garbis Schuld

P. Paris, 19. Juli. (Via. Funk.) Der Berliner Korrespondent des Petit Parisien erklärt zu den blutigen Vorkommnissen in Deutschland: „Die Bürgerkriegsartmosphäre, in der sich Deutschland befindet, ist die natürliche und erwartete Folge der Rotverordnung vom 14. Juni, die die Hitler-Armee wiederhergestellt und es den Nazis erlaubt hat, in ihrer Morduniform schematische Straßendemonstrationen gegen die Bevölkerung zu machen.“

Der braune Sar reißt

D. Hitler soll am 27. Juli in Berlin diese Reise nach Berlin ist von seinem Adjutanten und Bediensteten vorbereitet worden.

- 1. Die Unterstadt Hitlers ist streng geheim zu halten.
2. Jede Ortsgewehr stellt drei Reservisten zur Verfügung.
3. Vorkaufsfahrzeuge vom Aufnahmestort bis zum Zielungspunkt haben bereitzustellen.
4. Die Kaufprecher haben sorgfältig vorzuprüfen.
5. Bei ungünstiger Wetterlage ist für gedeckte Räume Seltene Vorzüge zu treffen.
6. Sicherheits- und Ordnungsdienst ist von der Durchführung im Einvernehmen mit der Gendarmeriegruppeneinteilung durchzuführen.
7. Verantwortlich für die Durchführung ist der...
8. Hitler wird nur 20 Minuten reden, nachher ein guter Redner gesprochen hat.

Sar Hitler reißt, ein Meer von Privatgelehrten soll ihn umgeben, drei Autos vorne, drei hinten, Vorkaufsfahrzeuge an der Spitze.

Nieder mit den Vätern!

Der nationalsozialistische „Angriff“ in Berlin hat Tobsuchtsanfall erlitten, weil ein Junge, der sich umbeugung seines Vaters bei den Hitler-Tendenzen wegen einer ausgeführten Freundschaft eine gehörige Prügel von seinem Erzeuger erhalten hat.

„Es müßten Mittel und Wege gefunden werden, um derart barbarischen und erziehungsmäßigen Verbrechen, die aus parteipolitischen Verblendung ihren Ursprung haben, und solchen Eltern notfalls die Zügel zu nehmen.“

Siehe da, die Sprache des Führers! Dieser Schrei gegen die Väter enthält mehr als die Verfertiger des nationalsozialistischen selber ahnen. Unreife sprechen für Unreife zu Unreife.

Die Verteidiger der Millionenschwind

D. Berlin, 19. Juli. (Via. Funk.) Die Millionenschwindler Brüder Laufen von der Nordsee haben sich den nationalsozialistischen Reichsdankebriefe und Lausgedichte als Verteidiger ihrer Millionenschwind vertrieben.

In einem sehr umfangreichen Abhandlung über die Mähren seine Haltung eingehend begründet und darauf hinweist, daß durch den Eintritt Franz II in die Reihe der Herrscher der Öffentlichkeit gerade das bewiesen würde, was er bisher stets bestritten haben, nämlich ihren engen Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus und mit dem Feindespaß es deshalb abzuwenden, in diesem Prozeß aufzutreten und die Verteidigung zu vollziehen ins politische Zielstreben raten sei.

Die Laufen, die von diesem Prozeß des ersten Reichspräsidenten außerordentlich betroffen waren, haben sich Laufen daraufhin sofort in einem sehr langen Telegramm um ihre Verteidigung noch weiter zu führen.

Wahlen in Rumänien

C. Bukarest, 18. Juli. (Via. Funk.) Am Sonntag in Rumänien Parlamentswahlen wurden, ohne den sonst landesüblichen Regierungsterror zu zeigen. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen dürften die Nationalsozialistische Partei etwa 12 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Strup. Der Präsident der Reichskammer für Arbeitsmittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Strup, wurde Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst ernannt.

Zeitskrieg England-Irland. Da Irland die Vertragsbedingungen an England verweigert, hat England die südrhodes auf irische Waren gelegt.

Die Türkei im Völkerbund. In Anwesenheit von 42 Staaten wurde am Montag von der außerordentlichen Versammlung des Völkerbunds in Genf einmütig die Aufnahme des Mitglied des Völkerbunds förmlich angenommen.

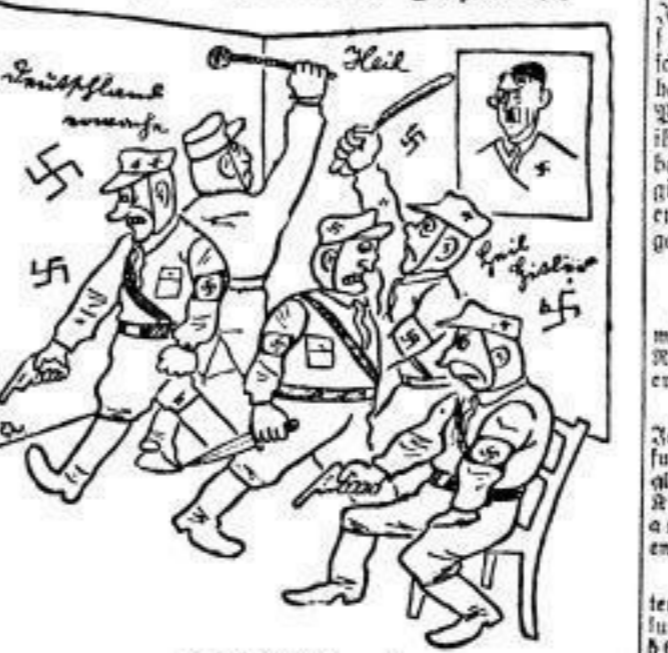
Wie Klages regiert

M. Braunschweig, 18. Juli. (Via. Draht.) Der braunschweigische Naziminister Klages hat den sozialdemokratischen „Braunschweiger Volksfreund“ und seine drei Kopfschreiber wieder einmal auf drei Wochen verboten.

Der Herr Nazi regiert in seinem Klages mit provokierendem Unrecht gegen die verhafteten Nazis, als wenn er schon im gelobten Dritten Reich wäre.

Das ist Klages!

Sie haben Wind gefäht...



und sie ernten...?

Statt Karten.
Allen, die uns beim Dinschreiben unserer lieben Väter und Schwäger
Herr Gustav Hermann Tränker
Dresden-Plauen, ihre Anteilnahme
bekunden, sagen wir nur hierdurch den
herzlichsten Dank.
Dresden, den 18. Juli 1932.
Mit Namen der trauernden Hinter-
bliebenen: Otto Tränker.

SPD., Gruppe Uebigau.
Ehrenamtliche
Paul Brusky und Frau
zur Silberhochzeit herzlich die
herlichsten Glückwünsche. [h. 20]

SPD., Gruppe Altstadt 5 (Friedrichstadt)
Ehrenamtliche
Paul Seidel u. seiner Gertrud
herzlichste Glückwünsche zur Silberhochzeit!

**Allgemeiner Dresdner
Gewerkschaften-Kranken-
u. Begräbnis-Verein**
Achtung! Autoparade nach dem
Ergebnis am 24. Juli
Die Fahrt beginnt 7 Uhr mit der Dresdner
Bahnhofstraße 10. Die Fahrt wird um
11 Uhr im Park bei den Anlagen beginnen und
um 12 Uhr im Park bei den Anlagen enden.
Die Fahrt wird durch die Dresdner
Gewerkschaften-Kranken- u. Begräbnis-
verein mit 250 Mann und Frauen sowie
mit der Dresdner Arbeiter- u. Arbeiterinnen-
Kassenkasse von 200 Mann und Frauen
begleitet sein.

Fahrschule
der Kraftverkehr Preislosen Sachsen
A.-G., Mühlener Straße 3, Bu. 4101. [h. 20]

Der Sohn des
Herrn ...
Hesse, ...
Freundl. Zimmer
Dr. Uebigau u. Widten
Germann Menzel u. W. Tischberger.

**Klischees
Matrizen**
die innerhalb 14 Tagen
nach Ablauf des Auf-
trags nicht abgeholt
sind, kann eine Gewähr
für Aufbewahrung nicht
übernommen werden.
Expedition der
Volkszeitung

Ein kleines Inserat
steht wiederholt, bringt
auch öfters den ge-
wünschten Erfolg!

Rücksichtslosse Preisherabsetzungen im Saison- Schluss- Verkauf darum jetzt kaufen!

Frauenkleid in guter Waschstoff- seide, hell und dunkel gestreift, bis Gr. 52 früher 12.50, jetzt	5.90	Sport-Anzug wunders. Sportfess., feste Qualität jetzt	12.75
Jackenkleid eleg. hübsche Stoff- kleidung aus prima Brocade, ganz mod. früher 20.---, jetzt	16.50	Sakko-Anzug fabrik. feine Masch., halbt. Strapaz.-Qual. jetzt	12.75
Damen-Mantel bläulich Tweedmaterie, ganz gefüttert früher 17.50, jetzt	7.80	Gabardine-Mantel prachtvoll, imponier. ganzeff., Spitzenreife reine Wolle jetzt	19.50
Strohüte große und kleine Form, aus gutem Geflecht jetzt	0.45	Mädchen-Sommerkleid in allen praktischen und modernen Stoffarten jetzt 2.50, 1.95	1.25
Großer kleidsamer Strohhut mit zweifarbiger Band- garne jetzt	0.95	KielerWaschblusen nur die besten einge- führten Qualitäten jetzt 2.95	1.75
Ein groß. Sortiment Hochsommerhüte aus feinen Geflechten jetzt	1.65	Ein Restposten Knabenanzüge ganz hervorragende Qualitäten, in allen Größen jetzt 13.75, 9.75	6.90

Mittwoch, den 20. Juli 1932

Dresdner Volkshaus

Schützenplatz

Platzkonzert
auf dem Schützenplatz, von 7 Uhr an, 7/8 Uhr
Steigen des Fesselballons
Bei eintretender Dunkelheit
Beleuchtung des Volkshauses
Die Geschäftsleitung.

KINDERSTADT
im Zoo
Das für verregneten Sonntagen angekündigte
Vogelschießen findet Mittwoch nachmittags statt.

Beachten Sie die Inserate der Volkszeitung

**Nationalsozialismus
in Unterhosen --- ?**

Das ist gewiß kein schöner Anblick,
aber er ist sehr lehrreich! Die kleine
Broschüre: „1000 Worte Hitler“ ver-
mittelt Ihnen diesen Anblick. Sie
durchstößt die Hülle der Tiraden und
Lügen und zeigt die Nazis nackt. Sie
gibt das „unabhängliche“ Programm
der Hitler wieder und zerplückt es.
Besorgen Sie sich die „1000 Worte
Hitler“ sofort durch die Volks-
buchhandlung od. Zeitungsträger.

Der wahre Jakob

Das Witzblatt für jede
Arbeit-
familie
Humor
Politische Satire
Aktuelle Bilder

Ab 1. Juli wöchentlich
nur 15 Pfennig!

Achtung! Wilschdorf!
Bestellungen auf die Volkszeitung
und auf sämtliche Bücher und Zeitschriften
Annahme von Inseraten
beim Redakteur
Max Schmiedgen, Wilschdorf 19.

Dauernde Kühlung hält unsere Butter fest und frisch

Feinste Dänische Molkereibutter Drei-Flaggen-Marke GEG in Or.-Ausw. 1/4 Pfund	85	Feinste Dänische Molkereibutter Drei-Flaggen-Marke GEG in Stück ge- formt, 1/2 Pfd.	80	Feinste Molkerei- butter I im Stück 1/2 Pfund	72	Feinste Molkerei- butter II im Stück 1/2 Pfund	67
---	-----------	---	-----------	--	-----------	---	-----------

KVD
Konsumverein
Abgabe nur an Mitglieder

VORWÄRTS

Volk, rechne ab!

Wo sind die Kriegsschuldigen?! Wo sitzen die Volksverderber?!

Schiffstruppen der Baronsregierung — das sind die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen. Sie sind die Mitschuldigen der Papenschen Hungerverordnung. Darum möchten sie heute das vom Kabinett Papen ablenken und wollen „über 13 Jahre

Mißwirtschaft abrechnen“. Warum denn nur über 13 Jahre? Das gegenwärtige Elend Deutschlands beginnt, wie schon Brüning betonte, vor dem Kriege und wurde unheilbar durch Weltkrieg und Zusammenbruch. **Rechne ab, Volk —**

Rechne ab über 18 Jahre Mißwirtschaft!

allen Ländern sitzen die Schuldigen des Weltkrieges. In Deutschland waren es die Rüstungsinteressenten, führende Kräfte des Großkapitals, des Militarismus, Monarchismus und Nationalismus. Wo aber sind die heute? Im Lager der Nazis und der Deutschnationalen!

Vier Jahre hindurch kämpfte die Sozialdemokratie für den Verständigungsfrieden. Mehrere Male hatte Deutschland die Möglichkeit, einen ehrenvollen Frieden der Verständigung zu schließen — wer aber verhinderte diesen ehrenvollen Frieden? Dieselben Alldeutschen und Militaristen, die heute im Hitlerlager führende Posten bekleiden.

Naziführer und Deutschnationale, sie sind die Schuldigen des deutschen Zusammenbruchs!

Sozialdemokraten waren es, die das Vaterland retteten, als nach dem Zusammenbruch die alten Machthaber kopflos geworden waren und sich in tausend Schlupfwinkeln verkrochen.

Volksernährung sichergestellt, für die ehemaligen Soldaten Arbeit beschafft und dem Volk eine freie Verfassung gegeben haben. Und es war die sozialdemokratische Politik, die sich gegen die wahnsinnigen Entschädigungsansprüche der Entente durchsetzte, die unsere Kriegslasten verringerte und das Rheinland von der französischen Besatzung befreite.

Sozialdemokraten waren es, die den schweren Gang nach Versailles antreten mußten, während Wilhelm nach Holland auswanderte und die Freiherrn und Barone in die Schweiz, nach Schweden und an die Riviera abdampften.

Sozialdemokraten sind es, die seit 1919 für die Sozialisierung kämpfen, die mit dem Ausbau der Sozialpolitik für die Opfer der kapitalistischen Wirtschaft sorgten.

Sozialdemokraten waren es, die nach dem Zusammenbruch die

Was aber tat in dieser Zeit die Hitlerpartei?

Mit Kapitalistengeldern großgepöppelt, fiel sie den kämpfenden sozialdemokratischen Arbeitermassen in den Rücken! Mit meuchlingschen Attentaten, mit gemeinem Arbeitermord und Putschen ließen die Hafenkreuzler über das junge ringende Deutschland her. Der Kapp-Putsch kostete Tausende Tote, der Hitler-Putsch von 1933 rötete das Münchner Pflaster mit dem Blute deutscher Proletarier. Und der zuerst ausrief, das war der „Führer“, Herr Adolf Hitler, der sich heute als Messias anpreisen läßt!

Die Deutschnationalen sind reaktionäre Schädlinge, aber sie sind es offen und unverhüllt. Die Nazis sind verlogener, sind die verlogenste, bezahlteste, korrupteste Partei, die je in Deutschland groß wurde. Ludendorff, Helmut v. Mücke, Kapitänleutnant Klotz, Stennes, Otto Straßer — alles ehemalige Naziführer! — sie bezeugen, daß es etwas Unehrllicheres als die Hitlerpartei im politischen Leben nie gab!

Rechne ab, deutsches Volk! Während die Sozialdemokratie mit der Entente um Milderung der deutschen Zahlung rang, stärkten die Hafenkreuzler mit sinnloser Militärspielerei, mit blödem Revancheschrei den französischen Nationalisten den Rücken!

107 Nazi-Abgeordnete zogen nach den Krisenwahlen von 1930 in den Reichstag ein — 107 Nazis rissen aus, als es galt, im Reichstag gegen die Not des Volkes zu kämpfen! 107 Nazis flohen vor ihren eigenen Anträgen! 107 Nazis ließen ihre Wähler im Stich! Fünf Milliarden Auslandskredite wanderten infolge des Nazi-sieges aus Deutschland ab und die Not wurde größer.

Je mehr Nazis in die Parlamente einzogen, desto höher stieg das Elend!

Brüning Anfang 1932 mit dem Ausland verhandelte, um zur Aufbesserung der Wirtschaft neue Kredite flüssig zu machen, fiel ihm die Hitlerpartei in den Rücken und ließ dem Ausland erklären: Brüning sei nicht verhandlungsfähig, Brüning habe nichts mehr hinter sich! Rechne ab, deutsches Volk! Bei allen Wahlen brüllten die Nazis: „Weg mit den Notverordnungen!“ Das von den Nazis

tolerierete Kabinett der Barone aber brachte eine Hungerverordnung, die den Ärmsten das Letzte nimmt — und die Nazis tolerieren ihre Nazibarone weiter, brachten keine Mißtrauensanträge ein, rissen in den Parlamenten aus, als die Sozialdemokratie mit Mißtrauensanträgen gegen das Papen-Kabinett Sturm lief. „Gut hat neue Tressen, das Volk hat nichts zu fressen!“

Weltkrieg, Zusammenbruch, sinnlose Putsche gegen die Republik, grauenhafte Arbeitermorde, Käuflichkeit und Korruption, Verrat an Deutschland, Verrat an Südtirol, Verrat am Volke, blöde Liebedienerei vorm Ausland — das alles gehört zum Sündenkonto der Hitlerpartei und ihrer Führer! Volk, rechne ab!

Nieder mit den nationalsozialistischen Volksverrättern! Wählt Liste 1

LEBEN + WISSEN + KUNST

3. Jahrg. — Nr. 167

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Dienstag, den 19. Juli

Zollfutter X 13

Wilhelm Lehners, der junge Zollbeamte, preschte wohl schon im vergangenen Jahre in dieser Nacht das schwere Doppeltglas aus und ließ seinen Kopf über das dunkle Wasser sinken. Er dachte an das Vergnügen, das er sich durch das Ansehen seiner Kameraden hin, „Wieder nichts...“ es ist zum Glück keine bühnenmäßige Darstellung, sondern eine einfache, aber nicht weniger wirkungsvolle, als die des Schauspielers. Er dachte an das Vergnügen, das er sich durch das Ansehen seiner Kameraden hin, „Wieder nichts...“ es ist zum Glück keine bühnenmäßige Darstellung, sondern eine einfache, aber nicht weniger wirkungsvolle, als die des Schauspielers. Er dachte an das Vergnügen, das er sich durch das Ansehen seiner Kameraden hin, „Wieder nichts...“ es ist zum Glück keine bühnenmäßige Darstellung, sondern eine einfache, aber nicht weniger wirkungsvolle, als die des Schauspielers.

sonnte nicht so schnell vormärtskommen wie der schlafte Zollfütter. Außerdem sah er schwer geladen zu haben. So verringerte sich der Abstand zwischen den beiden Schiffen zusehends. Im Osten graute bald der neue Tag. Als X 13 auf Aufweite an den Segler herankommen war, ging eine seltsame Veränderung mit dem Zollbeamten Lehners vor. Er hatte eine fürchterliche Feststellung gemacht. Der Segler gehörte Kraus's Vater. Also er war der Schmuggler? Konnte das denn sein? Zweifel kamen ihm. Wohl hatte doch wohl nur gefühlt, wollte er sich selbst einreden. Aber sein Verstand sagte ihm etwas anderes. Gewisse Krümmungen fielen ihm ein. Sie erschienen ihm jetzt in einem anderen Licht. Der Segler dort hatte übrigens auch seine Nase an den Deck hängen. Was wollte ein Fischfütter auch

noch so spät hier? Lehners biß sich die Lippen wund. Dann fiel die internationale Flagge „Stopp“. Wilhelm schaltete darauf sein Auf: „Mutter, aboi — Stopp — Zollfütter.“ Die Männer auf dem Segler sahen ein, daß es zwecklos sei, weiterzufahren; die Prämung des schmerzlichen Nachdenkengewehrs lugte drohend herüber. Wenige Minuten später lag X 13 längsseit. Lehners sprang hinüber und folgte dem alten Matrosen Janneke des Schiffes. Nach kurzer Zeit kamen die beiden wieder an Deck. Dann wendeten beide Schiffe den Bug der Küste zu. Schweigend sah Wilhelm Lehners auf seinem Platz. Er antwortete nicht auf die Fragen seines Freundes. An Land ging er sofort daran, seinen Bericht an seine Behörde zu schreiben. Er schloß die Festnahme des Schmugglers, der über hundert Kanister mit Spirit an Bord hatte. Dann ging Lehners an Bord des Zollfutters X 13. Stunden später fand Heinrich Korffsen seinen Freund in der Kajüte liegen. Er hatte sich glatt durch die Schiffe geschossen. Feing Jacobs.

Wahn-Europa 1934

Nachdruck verboten. Copyright 1931 by Fackelreiter-Verlag, G.m.b.H., Hamburg-Bergedorf 47 Eine Vision. Von HANNS GOBSCH

Germaine fühlt ihre Hand immer noch in der seinen liegen. Sie ist diesem Mann gegenüber ohne Widerstand. Daß hilflos klagen ihre Worte: „Ist es nicht schrecklich, in entscheidenden Stunden ohne Harmonie zu sein und seinen festen Grund unter den Füßen zu fühlen?“ Brandt blüht ein paar Sekunden ins Leere, dann plötzlich auf die Uhr an seinem Handgelenk. „Schließlich und ohne Verziehung zu Germaines Frage sagt er: „Die Zeit ist jetzt fast zugeworfen. Wenn Sie jetzt in der Krawallkammer zurückkommen, ist in Ihnen vielleicht noch ein Stück meines Willens verblieben. Immer daran denken: Krawall — Wahn — Wahn!“ Er beugt sich zu ihr. Drei Uhr nachts sind im Palais Bourbon die Vorkämpfer beider Parteien beieinander. Die Regierungsparteien haben nach erbittertem Ringen ihre gemeinsamen Forderungen bezogen, die sie in wenigen Stunden in der Kammer verteidigen werden. Auch die Zimmer der sozialistischen Fraktion zeigen kein Licht mehr. Nur die Kommunisten sind noch beisammen und können an sich selbst kein Ende finden. Brandt fährt durch die Rue de Bourgogne, wo die um ihren Nachtschlaf geprellten Soldaten mit ungehörigen Gewehren einherziehen. Das Auto fährt über den Pont de la Concorde, vorbei an Waldmengen und Geschützen, an zusammengestellten Gendarmenposten, an Stahlhelmen, die im Schein der Scheinwerfer glitzern und schimmern. Wände und zerfallene Leuchttürme in der Wogenende. Im Halbdunkel denkt er weiter. Vor vierundzwanzig Stunden landete der Delias... Ist die Krugel in diesen Stunden nicht bedrohlich weitergerollt? ... Capponi... Saint Price... Velgrad... Rom... Die Wölfer in Angst... Die Wölfer im Aufbruch? ... Oder Karja nach Golgatha? ... Germaine... Die blinde, verhaltene Germaine! ... Luftflotten, die sich sammeln zur Vernichtung... Derré, die sein Generalstreik rufen... Solidarität der Völker! ... Wie schamlos haben die Genfer Vorkämpfer gemacht! ... In sieben Stunden wird er in der Kammer sprechen! Was soll er sagen? Die „Patrioten“ werden wie eine Meute über ihn herfallen! ... Aber dranhin auf den Canal d'Oran werden Hunderttausende im Eher tufen: Brandt! Hoch von Brandt! Wir verlinken den Krieg! ... Krieg! ... Rom... Paris... Velgrad... Germaine... „Ist es nicht schrecklich, in entscheidenden Stunden ohne Harmonie zu sein, ohne festen Grund...“ Ja, Germaine, schrecklich ist das! ... Taumelnde Völkerhaufen, um ein Zentrum hebet, das pathetisch Schicksal genannt wird! ... Die Italiener — werden sie marschieren, wenn der Duce die Faust hebt? ... Aber die Mailänder werden aufstehen! Das Kaiserliche Funkteleogramm, das vorhin Paroane brachte, klingt hoffnungslos! Wir bieten letzte Straß auf, der Diktator Capponi unteren Willen aufzuweichen! ... Gut so, Mailänder! Ihr seid wahr mit ein paar tausend Entschlossener... Aber die in Berlin und Warschau, die in Kopenhagen, London, Wien und Budapest — alle sind eure Sekundanten! Saint Price muß das Feld räumen! Er

und seine Mitregierer müssen heute in der großen Kammer-sitzung zu Tode gebekt werden...! Brandt kann vor Würdigkeit keine Gedanken nicht mehr ordnen. Sein Kopf fällt gegen das Rückenpolster. Trauen marschieren und stürzen Truppen, um Paris zu schützen... gegen wen... gegen wen...! 18. Als Europa an diesem Morgen aus traumähnlichem Zaubel erwacht, streifen in allen Hauptstädten die Zeitungshändler die neuen Meldungen in die Morgenblätter: „Sente entscheidende Kammer-sitzung in Paris!“ — „Das Tüll Zaint Price — Brandt!“ — „Maliens geheimer Aufmarsch!“ — „Endkampf zwischen Imperialismus und Weltgewissen!“ — „Die deutsche Spinn!“ — „Die Tragödie der Union!“ Der Rücktritt Brandts war gestern am Abend in Europa bekannt geworden. Er rief eine betäubende Wirkung hervor. Pausen der Friedenspolitik! — Konstatierten die Völker mit hoblen Augen. Gegen Mitternacht waren die Aktionskomitees der Union in den offenen Kampf eingetreten. In Berlin, London, Wien und Warschau, in allen Hauptstädten empfingen die Regierungen die Forderungen der Vereinten Gewerkschaften eines Erdteils: Jede Regierung hat zu erklären, daß sie den Krieg als Instrument der Politik ablehnt; daß sie ferner die Mobilisierung oder Kriegserklärung eines Staates mit europäischer Konflikt beantworten wird. Die Union wird — bleiben ihre Forderungen unerfüllt — in dem betreffenden Land den Generalstreik anordnen. Die Wirkung war ungeheuer. Sie lähmte die Entschlußkraft der Kabinette. — In London erklärte sich die Regierung ohne Hören in Uebereinstimmung mit den Wünschen der Gewerkschaften. Sie war zu Flug, um sich in gewaltvoller Stunde mit der Masse des Volkes zu überwerfen. Sie fühlte sich zugleich erleichtert, ihre Verantwortung auf die breiten Schultern der Nation abladen zu können. Sie erlosch aber auch im Vorgeben der Union ein hartes Urteil, Rom und Paris zum Einlenken zu bewegen. In Warschau empfing der polnische Diktator die Abgeordneten der Union überhaupt nicht, sondern ordnete den Belagerungszustand an. Bester denn je war Polen mit Frankreich zusammengefallen. Stürzte in Paris der Baron Zaint Price und kam von Brandt an seine Stelle, dann mußte Versailles zum toten Hundstaben werden! Aber Versailles bildete das Fundament polnischer Souveränität! Der Streit Frankreichs war der Streit Polens! In Prag nahm die Regierung das Ultimatum der Union schweigend entgegen. Zehn Minuten später herrschte Belagerungszustand. Die Reichsregierung in Berlin wählte den goldenen Mittelweg. Sie entsagte weder ihren heimlichen Wünschen noch verwarf sie es mit den müßigen Gewerkschaften. „Aria? Mein Gedanke!“ erklärte der Reichskanzler den Abgeordneten der Union. „Wir verwerfen auch nicht den Gedanken, ein freigeübendes Land zu boykottieren, sofern es deutsche Interessen entspricht. Aber wollen die deutschen Gewerkschaften den günstigen Augenblick verpassen, Europa auf eine neue, gesunde Basis zu stellen? Dieser Augenblick ist jetzt da, meine Herren! Gut, ein Generalstreik verbindet vielleicht gütigstfalls den Arieausbruch zwischen Frankreich und Italien. Ist damit die Krankheit beboben? Nimmt damit die Wirtschaft auf die Beine? Der Präsidentenismus als Zehnpunkt hinter dem Chaos, das die Union so wenig wünscht wie wir! Sie möchten doch in Paris eine Regierung Brandt sehen, nicht wahr? Deutschland hat nicht das geringste dagegen! Im Gegenteil! Mit Herrn Brandt werden wir gedehlich arbeiten! Nun, Saint Price führt uns so höher, je mehr sich der außenpolitische Trend für Frankreich heizert! Verleihen Sie mich, meine Herren! Der Trend von Mailen her und die kühle Haltung vom Rhein her müßen zusammenwirken, Saint Price zu Fall zu bringen. Der Kampf wird in Paris entschieden! Brandt oder Saint Price! Wenn Sie jetzt mit Generalstreik kommen, gibt mir die Welt zurück, falls nicht, wie gesagt, das Chaos allen die Rechte verdirbt!“ Das Komitee wurde überwältigt. Dem künftigen Reichskanzler war schwer zu widerstehen. Zum Schluß kam die Kompromißformel heraus: Die deutsche Regierung nicht sich in keiner Weise in den französisch-italienischen Streit ein. Ariea liegt für Deutschland außerhalb jeder Betrachtung. Deutschland behält sich vor, sich einer allgemeinen Konfliktbewegung gegen einen Friedensbrecher anzuschließen. — Berlin war an diesem Vermittlung, dank der gekauften Politik des Reichskanzlers, in ruhiger Stimmung. Fortsetzung folgt.



Sum Wuffomtag in Altona

Wird in eine der typischen Straßen des alten Damburger Viertels St. Pauli, wobei die Unruhen von Altona aus übergriffen. Die blutigen Unruhen in Damburg-Altona, an denen die Aufhebung des Uniformverbots ein gut Teil Schuld trägt, kosteten 14 Menschen das Leben, 62 wurden verwundet. Die Zusammenstöße haben jetzt die Reichsregierung veranlaßt, durchgreifende Maßnahmen gegen alle Unruhestifter zu beschließen.

bbau
regierung
Piller...
industrie
Teriffir
Abstrich
Dresden
CHAFT
sohns
chaos
ische
aft
M. 0.75
Dresden
CHAF
ück
Rangebild
SLUB
Wir führen Wissen.

Freitag, den 19. Juli 1932

Volksweltung

Sport * Spiel

Handball

Wer wird mitteldeutscher Handballmeister?

Der Handball der Endspielmeister, Velma-Brandenburg, wird...

- Amateur-Handball 4:0, Hüblich-Fehrenberg...

Fußball

Handballmannschaften, Kottbuser 3-Grüne 1 5:7...

Arbeiter-Radsportmeisterschaften in Halle

Das Programm der ersten Radsportmeisterschaften umschließt 26 Wettkampfbereiche...

Die imposante Rundgebäude des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbundes...

Am Sonntag vormittag trafen noch viele Hunderte Arbeiter-Radfahrer...

Am 21. Juli (Freitag) abends 7.00 Uhr...

- Velma, Sportklub 00-Berlin-Weißensee 4:0...

Die imposante Rundgebäude des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbundes...

Am 21. Juli (Freitag) abends 7.00 Uhr...

Leichtathletik

Sportliche Wettläufe zum Fest der Arbeiter im Westen

Am 21. Juli (Freitag) abends 7.00 Uhr...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Kreis Treppen

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund, Kreis Treppen...

Kreisverband, Kreis Treppen

Der Kreisverband, Kreis Treppen...

Verband Volkshilfe, Kreis Treppen

Der Verband Volkshilfe, Kreis Treppen...

Blauenicher Grund und Umgegend

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund...

3. Ziehung 201. Klasse 201. Gäch. Landeslotterie

Ziehung am 18. Juli 1932.

(Die Gewinne) Als Stammnummern sind nachfolgend die Gewinn...

- 00000 bei Nr. 151740 bei Nr. 151740...

3. Ziehung 201. Klasse 201. Gäch. Landeslotterie

Ziehung am 18. Juli 1932.

(Die Gewinne) Als Stammnummern sind nachfolgend die Gewinn...

- 187 001 319 37455 599 144 407 106 040 914 554 79437 303...

3. Ziehung 201. Klasse 201. Gäch. Landeslotterie

Ziehung am 18. Juli 1932.

(Die Gewinne) Als Stammnummern sind nachfolgend die Gewinn...

- 187 001 319 37455 599 144 407 106 040 914 554 79437 303...

Sachsen

Die unangenehme Verfassungsfeier

Wir haben uns bereits am Donnerstag mit dem Erfolg des Ministeriums über die Verfassungsfeier in den Schulen befaßt...

Am 11. August ist bekanntlich unser Verfassungsstag. Die sächsischen Schulen haben um diese Zeit noch Ferien...

Verlin 1. 8. hat aus feiner Verfassungsfest ein Volkstheater gemacht. Placatanten, Antimärsche, Liebesmäre, Käsefeste...

Schicksalhaft werden wir — besonders bei höheren Schulen — in vielen Fällen erleben, daß die Klassen von der unangenehmen Veranstaltung abgelenkt werden...

Wir müssen uns überhaupt noch froh sein, daß wir in der Republik der Verfassung geduldet werden dürfen!

Liquidierung der Städte- und Staatsbank der Oberlausitz

Die Generalversammlung der Städte- und Staatsbank der Oberlausitz, Kommanditgesellschaft auf Aktien...

Jeder Genosse, jeder Gewerkschafter, jeder Arbeitersportler muß Freiheitsperlen entnehmen.

Wie wir hören, ist die Bildung eines Aufsichtsrates für die Städte- und Staatsbank in der Provinz geplant...

Die Wahlvorschläge in Chemnitz-Zwickau

Am Montag sind unter Vorsitz des Kreiswahlleiters Stadt- und Kreisrat eine Sitzung des Kreiswahlausschusses zur Feststellung der eingegangenen Wahlvorschläge...

Die teure „Technische Nothilfe, G. V.“

Gute Stellen für pensionierte Offiziere

Aus wird geschrieben: Im vergangenen Jahre war im Etat des Reichshaushalts für die Technische Nothilfe, G. V., wiederum ein Betrag von 100.000 M. einberechnet...

Arbeitersportler herzhören!

Die schwere Wirtschaftslage hat auch eure Organisationsfähigkeit geschwächt. Die Einnahmen fallen, die Ausgaben steigen...

Ein Antrag der S.P.D. im Sächsischen Landtag vom 3. Juli 1932, das sächsische Staatsministerium für die Förderung der Arbeiter- und Arbeitersportler...

So wird in der Praxis zum Gaudium der Arbeiter- und Arbeitersportler der Kampf gegen die Wirtschaftskrise...

Es läßt sich hiernach sehr leicht erkennen, daß für den eigentlichen Zweck der Technischen Nothilfe — Vorbereitung und Ausbildung zur Anwendung von Waffen...

Damit aber die Öffentlichkeit auch einmal von den Leistungen der Technischen Nothilfe, G. V., wissen kann...

So sieht es mit der Disziplin der Technischen Nothilfe, G. V., aus. Die der Technischen Nothilfe vom Reich jährlich zur Verfügung stehende Summe von 100.000 M. reicht für die Erfüllung der Aufgaben...

Wenn die Hilfsbereitschaft der Führer — von den Führern der Technischen Nothilfe, G. V., nicht einmal Mitglieder des Vereins...

Es ist Verabsichtung der sozialen Leistungen, wie sie wieder zur Bilanzierung des Reichshaushalts vorgekommen sind...

Neues aus aller Welt

Was wird aus Sarrafani?

Die Zukunft des durch die Antwerpener Brandstiftung vom 28. März 1932 bekannt gewordenen deutschen Zirkus Sarrafani ist noch ungewiss...

Gegenwärtig verhandelt Sarrafani mit der russischen Regierung, die nicht abgeneigt sein soll, seinen Zirkus zu kaufen...

Bei dem geradezu phantastischen Aufstieg Sarrafanis, der gleichzeitig gegen seinen Willen zum Unternehmer geworden war...

Reht steht Sarrafani wieder vor dem Zusammenbruch. Ein Teil des Eigentumsbestandes, die Filmmaschine und anderes ist verpfändet...

Mit 197,62 Kilometer über Wasser

Am Montag früh fuhr der englische Rennfahrer Kaye Tan auf dem schwedischen Nord-See mit seinem Reanboat „Sibyl“...

Das Todeskarussell

Bei einem Schützenfest in Osterdorf bei Bremen verunglückte ein 14-jähriges Mädchen bei einer Karussellfahrt...

Schwimmende Särge

Die Gegend nordöstlich von Augsburg wurde durch ein irreleitetes Unwetter heimgesucht. Ein Teil der Erde ist verflutet...

Deutsche Kriegerfrauen fahren nach Frankreich

Die deutsche Kriegerfrauen fahren nach Frankreich. Die deutsche Kriegerfrauen fahren nach Frankreich...

Die Strohpuppe im Grabe

Paris, 18. Juli. (Eig. Funk.) Der Prozeß gegen den Sicherheitsminister Durand und seine Geliebte Galette...

Opfer des Kriegsspiels

Bei Versailles wurden drei Mitglieder beim Versuch, Schützengrabens durch abtrocknendes Erdreich verschüttet...

Hundfunk

8.15: Dienst der Hausfrau: Betten- und Strohmatte. 14.00: A. Grünhagen: Wir bauen uns ein Hundesportfeld. 15.00: Rundschau von Frankenhäusern und dem Reichstag. 16.00: Die Jugend: Die Drei in grünen Joden. Eine humoristische Geschichte von Paul Kettel. 16.45: Schallplattenkonzert. 18.30: Dr. Gröblich: An Max Liebermann 85. Geburtstag. 18.50: Wir gehen aus! 19.05: Dr. Böhm: Privattelegramm und moderne Wirtschaftspolitik. 19.35: Am der Seele hellem Strande. Preimalische Nächte im Mittel. 20.35: Militärkonzert. Musikcorps des 3. Falls. 11. Inf. Regt. Anst. Lanamittel des Emb.-Lanquartiersleiters. 9.30: Dr. Morgen: Die Welt. 15.00: Nichts! Nichts! Die Welt des Rundfunkleiters. 15.45: Dr. Kame: Spengel: Beratung der Siedlerkongresse in der Ernährung. 16.40: Dr. Traub: Querschnitt durch Zeitschriften. 16.50: Hamburg: Nachmittagskonzert. 17.30: Landgerichtspräsident Dr. Lehmann: Streik durch die Pflanzliche Gesellschaft. 18.00: Dr. Gernert u. Wilm: Das Orchester u. seine Entwicklung. 18.30: Dr. Kame: Radioaktionalität, ihre Bedeutung für die Ernährung. 18.55: Prof. Dr. Böhm: Kann eine Antarktis aus der Welt führen? 19.35: Leipzig: Am der Seele hellem Strande. Preimalische Nächte im Mittel. 20.35: Militärkonzert. Musikcorps des 3. Falls. 11. Inf. Regt. 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Anst. Abendunterhaltung. Musik: Berliner Konzertverein.